

Bereit für eine neue Herausforderung

Unihockey-Trainer Jonas Gruber verlässt das NLB-Frauenteam der UHC Visper Lions und wechselt als Assistenztrainer in die NLA.

Norbert Eder

Trainer Jonas Gruber wechselt von den UHC Visper Lions in die NLA. In der nächsten Saison betreut er die Wizards Bern Burgdorf als Assistenztrainer, wie kam es zu diesem Wechsel? Auch David Grünwald wird die Visperinnen verlassen und sich auf seine Aufgaben im regionalen Leistungszentrum Wallis konzentrieren.

Jonas Gruber, warum haben Sie sich entschieden, die Visper Lions zu verlassen und zu den Wizards Bern Burgdorf zu wechseln?

Während der laufenden Saison habe ich die Trainerausbildung «Leistungssport» abgeschlossen. So war ich bereit für eine neue sportliche Herausforderung. Von den Wizards Bern Burgdorf erhielt ich ein interessantes Angebot als Assistenztrainer. Die Berner sind ein Spitzenteam in der NLA, und die Anfrage kam für mich zum richtigen Zeitpunkt.

Während den vergangenen sieben Jahren waren Sie bei den Visper Frauen im Einsatz und führten diese in die NLB. Welche Erinnerungen bleiben da?

In dieser Zeit hatte ich mit dem Team ganz viele schöne Erlebnisse. Aus sportlicher Sicht waren die beiden Aufstiege, aber auch die erste Saison in der NLB die grossen Highlights. Das Erreichen der Playoffs als Liga-Neuling war sicher ein grosser Erfolg. Für mich war zudem die sportliche Entwicklung der Spielerinnen wichtig. So habe ich mich immer gefreut, wenn da Fortschritte erzielt wurden. In der leider abgebrochenen Saison haben wir physisch, tech-

nisch und taktisch noch einmal einen sehr grossen Schritt nach vorne gemacht. Schade, konnten wir diese positive Entwicklung wegen des Saisonabbruchs nicht zu Ende führen.

Was werden Sie in der kommenden Saison vermissen?

Das familiäre Umfeld der Visper Lions wird mir sicher fehlen. Neben den sportlichen Aktivitäten haben wir auch viel zusammen unternommen. Natürlich werde ich auch in Zukunft mit den Visper Spielerinnen und den anderen Vereinsmitgliedern verbunden bleiben.

Wie sehen Sie die Zukunft der Visper Lions ohne das bewährte Trainerduo Jonas Gruber und David Grünwald?

Ich bin mir sicher, dass dieses Team auch ohne uns erfolgreich sein kann. Es ist eine neue Chance für die Mannschaft. Neue Trainer bringen andere Ideen und frische Impulse. So profitieren die Spielerinnen und entwickeln sich weiter.

«Der UHC Visp wird auch ohne uns erfolgreich sein.»

Jonas Gruber



Trainer Jonas Gruber verabschiedet sich in Visp und wird ab Mai NLA-Assistenztrainer bei den Wizards Bern Burgdorf. Bild: pomona.media

Neues Team, neuer Trainerstaff – was erwartet Sie da in Burgdorf?

Ich komme da zu einem jungen, talentierten und sehr motivierten Team. Die Mannschaft setzt sich grosse Ziele. Sie werden von einem coolen Trainerstaff geführt. Der leistet ausgezeichnete Arbeit, ich kann da sicher viel lernen.

Wie gut kennen Sie das neue Team?

In der Saison 2019/20 spielten wir gegen die Berner im Schweizer Cup, es war eine lehrreiche Begegnung für uns. Die Intensität des Spiels und die Einstel-

lung des Teams haben mich damals begeistert. Headcoach Mirco Torri und Sportchefin Sarah Renggli lernte ich während der Trainerausbildung kennen. Seither blieben wir in Kontakt und haben gelegentlich unsere Ideen und Erfahrungen ausgetauscht.

Es ist ein Wechsel von der NLB in die oberste Spielklasse. Worauf freuen Sie sich besonders?

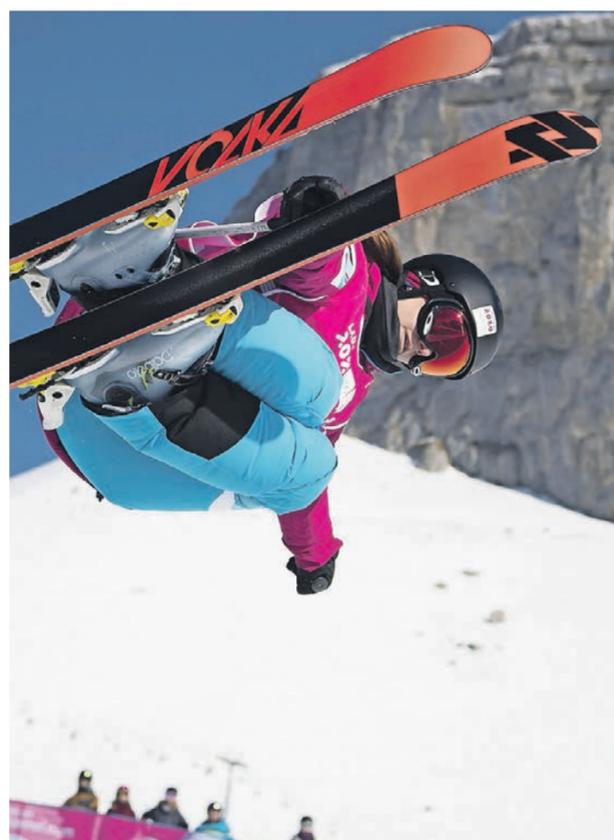
Auf die Arbeit mit Nationalspielerinnen sowie jungen und motivierten Talenten. Mich erwartet da ein Top-NLA-Team mit einer äusserst professionellen

Einstellung. Es wird sicher eine lehrreiche und spannende Zeit zusammen mit Trainern, die schon sehr grosse Erfolge feiern konnten.

In den vergangenen Jahren waren Sie stets als Cheftrainer im Einsatz, jetzt übernehmen Sie ein Amt als Assistent. Ist das eine grosse Umstellung?

Es ist sicher so, dass ich in der Vergangenheit meistens die letzten Entscheidungen getroffen habe. Als Chef habe ich auch die Trainings geplant und geleitet. In der letzten Saison ist da eine Änderung passiert. Die Zu-

sammenarbeit mit David Grünwald hat bestens funktioniert. Wir haben uns abgesprochen und viele Entscheidungen auf Augenhöhe getroffen. Mit den Verantwortlichen meines neuen Klubs habe ich auch schon die Rollenverteilung für den Trainingsbetrieb besprochen. Die Aufteilung der Aufgaben während den Spielen werden wir noch festlegen, da bleibt noch genügend Zeit bis zum Meisterschaftsbeginn. In der Vorbereitungsphase werden wir ausprobieren, wie der Trainerstaff am besten funktioniert. Jeder soll seine Stärken optimal einsetzen können.



Die besten nationalen Freeskier sollen ins Leistungszentrum Brig integriert werden. Bild: Keystone

Als Leistungszentrum für die Freeski-Akrobaten

Swiss-Ski-Label für das Kollegium Spiritus Sanctus in Brig.

Swiss-Ski erteilt der Sport- schule des Kollegiums Brig das Label «Nationales Leistungszentrum (NLZ) Freeski». Nachdem sie bereits 2004 insbesondere die Zertifizierungen «Swiss Olympic Sport School» sowie «NLZ Schneesport» erhalten hat, wird die Struktur in Brig dieses Mal von Swiss-Ski aufgrund der Qualität der angebotenen sportlichen und schulischen Ausbildung im Bereich Freeski ausgezeichnet.

Das Kollegium Brig stärkt so seine Position als nationales Ausbildungszentrum im Bereich Schneesport. Nach Davos und Engelberg wird das Kollegium Spiritus Sanctus von Brig das dritte von Swiss-Ski anerkannte Nationale Leistungszentrum für Freeski. Das Label wird für eine Dauer von zwei Jahren vergeben

und kann danach erneuert werden. Es werden regelmässige und strenge Kontrollen durchgeführt.

Für die besten Freeskier der Schweiz

Das Ziel dieses Zentrums besteht darin, die besten Freeskier der Westschweiz und der angrenzenden Deutschschweizer Kantone zusammenzuführen. Die Sportart, die immer beliebter wird, ist seit der Wintersaison 2010/2011 offiziell Teil von Swiss-Ski. Sie ist das Pendant zum Freestyle-Snowboarden, einfach mit Ski.

Das Label wird Schulen erteilt, an denen der Sportnachwuchs über die idealen Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Schulbildung und Freeski-Training verfügt: modernste Sportanlagen, Internat, flexible Schulzeiten

und individuelle Fördermassnahmen. Darüber hinaus kann die Schülerschaft von einer umfassenden Planung von Ausbildung, Training, Wettkämpfen sowie auch Erholungsphasen profitieren, die von grösster Bedeutung sind, um gute Ergebnisse im Sport zu erzielen und Verletzungen vorzubeugen.

Spitzensport und Ausbildung

Die neue Auszeichnung ergänzt die Palette an Labels, über die die Schule bereits für die Disziplinen Ski alpin, Biathlon, Snowboard und Langlauf verfügt. Der Kanton Wallis unterstützt somit den nationalen Sportnachwuchs mit idealen Voraussetzungen, um Spitzensport und hochwertige Ausbildung unter einen Hut zu bringen. (wb)

Biathlon

Zwei Siege für Yannick Kreuzer

Bei zwei Sprintrennen in Realp im Rahmen des Leonteq Biathlon Cups überzeugten die Oberwalliser. Yannick Kreuzer setzte sich gleich in beiden Sprint-Wettkämpfen durch und siegte zweimal.

Beim Leonteq Biathlon Cup in Realp siegte Yannick Kreuzer im Sprint in der Kategorie Männer. Florian Imwinkelried landete bei den Junioren auf dem 5. Rang.

In der Kategorie Jugend II verfehlte Niklas Hense das Podest als Vierter nur knapp, Mirko Monticelli lief auf den 5. Rang. In der Jugend I klassierte sich Elina Biderbost als Achte.

Im zweiten Sprintrennen wiederholte Yannick Kreuzer den Sieg. Florian Imwinkelried beendete den Wettkampf auf dem 7. Rang. Niklas Hense und Mirko Monticelli erreichten die gleichen Ränge wie am Vortag. Eine Verbesserung auf den 5. Rang gelang Elina Biderbost. (en)